

Mittwoch, 18. Dezember 1996
697/96

**Trilaterales Außenministertreffen (Deutschland, Polen,
Frankreich) in Warschau am 19. Dezember 1996.**

Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel wird morgen (19.12.) in Warschau zum diesjährigen trilateralen Außenministertreffen mit seinem polnischen Kollegen Dariusz Rosati und seinem französischen Kollegen Hervé de Charette zusammentreffen. Dies ist die sechste trilaterale Begegnung der Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens nach vorangegangenen Begegnungen in Weimar (1991), Bergerac (1992), Warschau (1993), Bamberg (1994), und Paris (1995).

Im Mittelpunkt der Erörterungen werden Vorhaben der trilateralen Kooperation, Fragen der Weiterentwicklung der europäischen Zusammenarbeit sowie der euro-atlantischen Integration und Themen der regionalen Sicherheit stehen.

Deutschland mißt der Kooperation im sogenannten "Weimarer Dreieck" besondere Bedeutung im Hinblick auf Stabilität und Sicherheit in Europa zu. Dies gilt insbesondere auch für den Prozeß der Heranführung der Staaten Mittel- und Osteuropas an die euro-atlantischen Strukturen.

**Verleihung des deutsch-polnischen Preises 1996 durch
Bundesminister Dr. Kinkel und den polnischen Außenminister
Prof. Rosati**

Im Anschluß an das trilaterale Außenministertreffen wird Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel am Donnerstag (19.12.) gemeinsam mit seinem polnischen Amtskollegen Professor Dr. Dariusz Rosati in Warschau den Deutsch-Polnischen Preis 1996 an die "Gemeinschaft zur Förderung von Studienaufenthalten polnischer Studierender in Deutschland" (GFPS e.V.) und an die "Polnisch-Deutsche Vereinigung für Wissenschaft und Kultur" (GFPS-Polska) verleihen.

Der von der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen gemeinsam gestiftete Preis wird gemäß Artikel 35 des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 für besondere Verdienste um die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen verliehen.

Der Preis wird seit 1993 verliehen. Preisträger 1993 waren Willy Brandt (posthum) und Tadeusz Mazowiecki, 1994 Marion

Gräfin Dönhoff und Stanislaw Stomma, 1995 die Europa-Universität Viadrina und das Collegium Polonicum. Das Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 DM wollen die diesjährigen Preisträger im Sinne ihrer satzungsgemäßen Aufgaben verwenden.

Mit der Entscheidung zugunsten der GFPS/GFPS-Polska werden zwei Institutionen gewürdigt, die sich im Bereich des wissenschaftlich-kulturellen Austauschs besondere Verdienste erworben haben. Ausschlaggebend für die Entscheidung des Preiskomitees zugunsten der beiden GFPS war, daß sie auf studentischen Initiativen beruhen, auf ehrenamtlicher Basis arbeiten und sich über die reine Stipendienvergabe hinaus in beispielhafter Weise um die Stipendiaten kümmern. So ist im Laufe der Jahre eine wirkliche Gemeinschaft von jungen Polen und Deutschen entstanden, die sich oftmals auch in anderen Bereichen für die deutsch-polnische Verständigung engagieren.

Pressereferat - Auswärtiges Amt
Bonn, den 18. Dezember 1996

Quelle / Source / Źródło: Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Archivsignatur: B42/ 179012